

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

24.12.1838 (No. 355)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 355.

Montag, den 24. Dezember

1838.

B a i e r n.

Bamberg, 19. Dez. Die Anwesenheit des durchlauchtigsten Prinzen, des Herzogs Maximilian Hoheit, dauert in unserer Stadt und Umgegend, in welcher der Herzog große Jagden abhält, zu unserer großen Freude länger an, als Viele Anfangs glauben wollten. Diese Anwesenheit führte zu verschiedenen Festen in der Harmonie, in der Konfordia u. s. w., welche dem hohen Fürsten zu Ehren gegeben wurden, und welche die Liebe der Bamberger für Seine Hoheit, so wie für das ganze königliche Haus auf's Lebhafteste bekräftigen. — Die Redaktion des hier erscheinenden „wöchentlichen Anzeigers für die katholische Geistlichkeit“ hat den Lesern ihres Blattes angezeigt, daß sie sich veranlaßt sehe, mit dem Schlusse des Jahres ihr Blatt eingehen zu lassen. — In Erlangen hat sich in Folge der, beim Schleußenbau am Sandberge entdeckten, Spuren von Torf und Braunkohlen eine Aktiengesellschaft zur Auffindung größerer Lager solchen Brennmaterials gebildet. Die Torfaktiengesellschaft zu Baureuth verkauft bereits Torf den Zentner zu 30 — 33 kr. — Das Unglück, welches sich in Würzburg ereignete, daß ein Student den andern im Duell erstach, hat tiefe Sensation bei uns gemacht. Als Sekundant des Studenten, der den Gegner erstach, wird ein geborener Bamberger genannt. Der Erstochene heißt Dürr und ist in Nürnberg zu Hause gewesen. Man sagt, er sey sonst ein guter Schläger gewesen, habe darauf gepocht und seinen Gegner eigentlich gezwungen, ihm sein unglückliches Geschick zu bereiten. Der Student, der Dürr tödtete, heißt Dypelt und ist aus dem Städtchen Lichtenfels (im Kreise Oberfranken von Baiern).

Aschaffenburg, 20. Dez. Vorgestern sind im hiesigen Institute der englischen Fräuleins zwei neue Ordensschwwestern eingekleidet worden. — Die hiesige Garnison hat bereits gestern die allerhöchst angeordnete dreitägige Trauer für den verstorbenen berühmten Feldherrn, Fürsten v. Brede Durchlaucht, angelegt. — Dem hiesigen Lyzeum wurden die neuesten allerhöchsten Bestimmungen des zweijährigen philosophischen Studiums, für Universitäten und Lyzeen gleichlautend, zur Vornahme bereits von der k. Regierung übermacht. — Die hiesige lateinische Schule verliert ungerne den Professor Wickenmayer, der so eben seine Versetzung nach Würzburg angenommen hat. Den Prof. Burkhardt haben wir noch hier, da das Studienrektorat gegen seine Versetzung nach Amberg, resp. gegen den für ihn bestimmten Nachfolger im Lehramte, protestirt hat. — Der, zum Oberpostmeister in

Würzburg ernannte, Hr. v. Kleudgen ist bereits von hier abgegangen und sein Nachfolger, der Postmeister Roth von Landau, in seinem neuen Amte dahier installiert. — Unsere Zeitung meldet gestern aus dem Odenwalde, daß in Reichenbach der dortige Bürgermeister auf der Jagd erschossen worden sey. Das, mit einem Perkussionsschlosse versehene, Gewehr eines Mitjagenden soll diesen Unglücksfall veranlaßt haben. — Mehrere Zeitungen belieben schon die neuen Stationen der Jesuiten zu benennen, die in Baiern sich bald habilitiren sollen. Unter diesen Orten hat auch Aschaffenburg die Ehre, genannt zu werden.

W ü r t e m b e r g.

† Stuttgart, 22. Dez. Der königl. preussische Kammerherr, Baron v. Stillfried, welcher mit großen Talenten umfassende historische, genealogische und heraldische Kenntnisse verbindet, und seit mehreren Jahren, aus Auftrag des Königs und des Kronprinzen von Preußen, die Archive in München, Stuttgart, Karlsruhe, Straßburg, Besançon, Donaueschingen, Sigmaringen, Hechingen u. s. w. bereist, um Materialien zur ältesten Geschichte des Hauses Hohenzollern zu sammeln, hat neuerlich im Verlage der Cotta'schen Buchhandlung das erste Heft der „Denkmäler und Alterthümer des Hauses Hohenzollern“ im größten ganzen Bogenformat herausgegeben. Es enthält Fasimile's zweier Urkunden, verschiedene Siegelabbildungen, den Grundriß, eine innere und eine äußere Ansicht der Klosterkirche Heilsbrunn, und eine in Farben ausgeführte Abbildung eines gemalten Fensters derselben, mit erläuterndem Texte. Sowohl die künstlerische Ausführung der Abbildungen, als auch die typographische Ausstattung lassen nichts zu wünschen übrig, und der Herr Verfasser verpflichtet sich, alle Berehrer des erlauchten Hauses, aus welchem der preussische Königsstamm entsprossen ist, zum größten Danke. So viel man vernimmt, dürfte im nächsten Jahre ein zweites Heft dieses wahren Prachtwerkes erscheinen. — Nach der zu Anfang dieser Woche in Ulm erfolgten Wahl der Ritterschaft des Donaukreises ist nun die Kammer der Abgeordneten vollständig. Sie besteht verfassungsmäßig aus amtlichen und gewählten Mitgliedern. Sene sind die 6 evangelischen Prälaten, der Landesbischof, der älteste katholische Dekan und der Kanzler der Universität; diese — der Abgeordnete des Domkapitels, die 13 des ritterschaftlichen Adels, die der 7 guten Städte und der 63 Oberamtsbezirke. In Folge der neuen Wahlen werden in der zweiten Kammer sitzen: 3 nicht angestellte Rittergutsbesitzer, 4 Kammerherren, 1 Major, 2

Rittmeister und ein Hauptmann (sämmlich a. D.), 2 Regierungsdirektoren, 1 Regierungsvizepräsident, 2 Regierungsräthe, 1 Finanzkammerdirektor, 1 Oberfinanzrath, 1 Finanzrath, 2 Finanzkammerassessoren, der Präsident des Obertribunals, 3 Obertribunalräthe, 4 Oberjustizräthe, 1 Puppenrath, 3 Oberamtsrichter, 1 Obergerichtspräsident, 2 Gerichtsnotare, 1 Amtsnotar, 1 Pfandhülfsbeamter, 1 Rechtskonsulent, 2 Oberamtmänner, 14 Stadtschultheißen, 7 Schultheißen, von welchen 3 zugleich Verwaltungsaftuare sind, 5 Oberamtspfleger, 1 Oberamtsversammlungsaktuar, 2 Stiftungsverwalter, 2 Stadtphysiker, 2 Stadträthe, 1 vormaliger Oberinspektor, 1 Rektor, 1 Professor, 1 katholischer Pfarrer und 4 Fabrikanten und Kaufleute. Unter diesen waren 41 nicht Mitglieder der letzten Kammer. — Trotz der oft wiederholten Warnungen ereignen sich doch noch Fälle von Erstickung durch Kohlendampf. Vor einigen Tagen nahmen 2 weibliche Dienstmädchen in einem vornehmen Hause Nachts ein Kohlendöckchen in ihre Stube mit. Zwischen 12 und 1 Uhr wurde der Herr des Hauses durch einen großen Lärm im Pferde stall aufgeweckt. Im Begriff, selbst nachzusehen, was die Unruhe der Pferde veranlasse, hörte er im Vorbeigehen aus der Stube der Dienstmädchen ein dumpfes Stöhnen. Da er auf mehrmaliges Rufen keine Antwort erhielt, forcierte er die Thüre. Als bald quoll ihm ein erstickender Dampf entgegen, der ihm den Eintritt verwehrte. Nun erst rief er seiner Dienerschaft herbei, und man fand die beiden Mädchen bewußtlos und dem Tode nahe. Augenblicklich wurde die ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, und erst Morgens 8 Uhr gelang es den unablässigen Bemühungen, die Halbtodten wieder zum Bewußtseyn zu bringen.

Stuttgart. Dr. C. Griesinger, Verfasser der „Eilhouetten aus Schwaben“, von welchem nächstens ein neuer Roman: „die letzten Zeiten der Grävenitz“, und der erste Band der „humoristischen Bilder aus Schwaben“, bei Drechsler in Heilbronn erscheinen werden, gibt vom Neujahr 1839 an eine Zeitschrift: „der schwäbische Humorist“, heraus. Griesinger's, durch seine bisherigen Leistungen vorthelhaft bekanntes, Schriftstellertalent läßt erwarten, daß diese Zeitschrift durch Originalität und Geiegenheit ihrer Bestimmung entsprechen werde. (M. R.)

Oesterreich.

Wien, 12. Dez. Fürst Louis Lichtenstein hat nunmehr das Kasimoffskische Palais in der Vorstadt Erberg, welches er früher bloß für die Dauer der großen Restauration seines herrlichen Palais am Minoritenplatze gemiethet hatte, käuflich erworben. Man berechnet, daß die Interessen des Kaufpreises einem Miethzins von 30,000 Gulden R. M. gleichkommen. Diese Summe übertrifft bei weitem die Miethpreise der bestingerichteten Hotels in Paris, welche sich selten auf mehr als 50,000 Fr. belaufen. — Die zur Leitung der, am Stephansburme vorzunehmenden, Arbeiten niedergesezte Kommission scheint die Baufähigkeit des oberen Thurmes für bedenklicher zu halten, als man Anfangs glaubte. So hatte man, des Versuches halber, die große Spalte im Thurme mit Glas-

tafeln verkiten lassen; nach einer stürmischen Nacht fand man sie durchgängig losgerissen und zersplittert, ein Beweis, daß der Mauerriß sich fortwährend erweitert. Der große Sturm vom Jahre 1807, der den Augustinerthurm in einer Nacht plötzlich in der Höhe der Kirche abtrug und in vertikaler Lage auf den Podkowigplatz herabstürzte, ist noch zu sehr im Andenken, um nicht zu Besorgnissen Anlaß zu geben. Man zweifelt jedoch nicht, daß es der aus lauter Männern von anerkannter Tüchtigkeit zusammengerechten Kommission gelingen werde, j. d. Gefahr abzuwenden und zugleich dieses schöne gothische Denkmal Wiens, ohne welches sich der Wiener seine Vaterstadt nicht vorstellen kann, noch für künftige Jahrhunderte zu erhalten. (Pr. St. Z.)

Großbritannien.

London, 18. Dez. Depeschen d. d. 6. Nov. liefen heute bei'm Kolonialministerium von Sir G. Arthur, dem Gouverneur von Oberkanada, ein, in denen er anzeigt, daß er (in Folge des fünften Regierungstatuts Georg's IV.) 26 Delinquenten in Gemäßheit des gegen sie in Kanada gefällten Urtheils nach England ge'endet habe. Von diesen 26 waren 4 der Felonie, 1 des Mords und die 21 übrigen des Hochverrats angeklagt gewesen. Sie werden nun von hier (England) nach einer der australischen Straf-Kolonien weiter gebracht. Die Verbrechen, deren diese 26 schuldig erkannt wurden, wurden während der Revolte des letzten Winters in Oberkanada begangen. Die (gestern in Liverpool gelandeten und in's dortige Stadtgefängniß bis zu ihrer Verschiffung nach Australien verbrachten) Züchtlinge werden zum größern Theil als äußerst junge Leute, mehrere erst 17—18 Jahre alt, beschrieben. Unter ihnen ist auch der berühmte Parker, des Flußräubers Wilm. Johnson Großvater. Die Züchtlinge wurden unter Obhut des Obersten Parker und sechs kanadischer Milizen herübergebracht. Auf der Ueberfahrt wurde von ihnen ein Versuch gemacht, die Schiffsmannschaft und die Wache zu überwältigen und sich in Besitz des Schiffes zu setzen; ein Versuch, der nur mit einiger Mühe vereitelt ward; in dessen Folge aber denn die Räubersführer in Ketten gelegt und derselben erst bei ihrer Ankunft im Liverpooler Gefängniß entledigt wurden. Es ist übrigens eine solche Verbringung von zur Deportation verurtheilten Verbrechern aus den brit. amer. Besizungen zuerst nach England, Behufs der weiteren Ablieferung derselben nach ihrem Straforte in den australischen Kolonien, nichts Seltenes oder Auffallendes. (Courier.)

— Die ultraradikalen Blätter sind erkannt oder entlarft, die Whigblätter erfreut und die Toryblätter schadenstroh, daß Lord Durham weder die an ihn gerichtete Adresse, noch die sie überbringende Deputation des (zumeist aus Ultraradikalen bestehenden) „Westminsterer Reformvereins“ angenommen hat. Die Hauptursache dieser Nichtannahme, auch nach des edeln Lords eigener Erklärung, ist darin zu suchen, daß bei der zu ihrer Berathung und Beschließung abgehaltenen öffentlichen Versammlung des gedachten Vereins mehrere der bedeutendsten Mitglieder

und Sprecher geradezu erklärten, wie sie die Adresse nicht als eine Huldigung oder Anerkennung der Gesinnungen und Handlungsweise Lord Durham's, sondern lediglich deshalb vorbrachten, weil Lord Durham ihnen unter den gegenwärtigen Verhältnissen „als taugliches Mittel zum Zweck“, bloß als passives Instrument zur Verfolgung ihrer Absichten, diene oder gut genug sey.

— Das neue „Carlisle“ Journal meldet, es sey der Preis des Hanfes in den letzten Wochen um 20 Pfd. St. [240 fl.] pr. Ton seine Ton, in gerader Zahl, = 2000 Pf.] gestiegen und dürfte höchst wahrscheinlich noch höher gehen [wohl größtentheils in Folge des bedeutenden Bedarfs für die Rüstungen in der engl. Marine.]

Frankreich.

Paris, 20. Dez. Zum Schlusse der gestrigen Deputirtenkammersitzung wurde Hr. Dupin mit 183 gegen 178 Stimmen, welche seinem von der Opposition und Koalition aufgestellten Hauptmitbewerber, Hrn. H. Bassy, fielen, wieder zum Präsidenten der Kammer gewählt. Die Wahlhandlung war äußerst lärmend und hartnäckig gewesen; erst beim dritten Stimmzettel erhielt Hr. Dupin die erforderliche absolute Majorität, und diese selbst war präcar genug, denn von den 365 Votanten hatten 4 ungültige oder leere Stimmzettel abgegeben. Daß ein so wenig glänzendes Resultat von der unterliegenden Partei mit Gelächter begrüßt wurde, ist erklärlich.

— In der vorgestrigen Sitzung der Deputirtenkammer, in welcher Hr. v. Rogaret als Alterspräsident den Vorsitz führte, wurden die neu oder wieder gewählten Abgeordneten legitimirt.

— Der von seiner tapfern Führung bei der Belagerung von Konstantine her bekannte Prinz von der Moskowa [N's Sohn], Rittmeister im 5. Husarenregiment, ist durch k. Ordonanzen vom 7. d. zum Schwabrouschef im 8ten Ulanenregiment befördert worden.

— Briefe aus Algier bis zum 10. d. M. zufolge hätte Abd-el-Kader die Belagerung von Ain-Madi ausgegeben, und wurde täglich in Meola erwartet, da die von Ledschani gleich bei dem Beginn der Belagerung gemachten Vorschläge vom Emir nun angenommen worden seyen. Ledschani erkennt Abd-el-Kader's Oberherrschaft an, will ihn aber nicht in der Stadt selbst seinen Fuß fassen lassen. Zum Unterpfand seiner Treue gab er seinem Sohn und einige Mitglieder der vornehmsten Familien Ain-Madi's als Geiseln. Abd-el-Kader scheint es, nahm die ihm gebotenen Bedingungen nur darum an, weil er nicht länger aus der Nachbarschaft der franz. Besetzungen, wo sein Einfluß im Abnehmen war, wegzulieben wollte. Es steht nun dahin, ob seine Anwesenheit den Einfällen der Hadschuten in die Ebene von Meidscha, wo Noththaten noch immer häufig vorfielen, ein Ende machen wird. (Galtg. Mess.)

— Der ausgezeichnete Komponist Hector Berlioz, den französische Kritiker an Originalität und Gefühlstiefe mit Beethoven vergleichen wollen, gab unlängst ein Konzert, worin mehrere seiner ausgezeichnetsten und neuesten Kompositionen aufgeführt wurden, welche den als Zuhörer an-

wesenden Violinvirtuosen Paganini dergleichen entzückten und hinrissen, daß er gleich nach dem Konzert dem Tonsetzer folgendes Billet, nebst einer Anweisung von 20,000 Fr. auf Rothschild, als Ausdruck und Zeichen seiner Bewunderung überreichte: „Mein theurer Freund, Beethoven, den Todten, konnte nur Berlioz wieder in's Leben rufen; und ich, der Ihre göttlichen, eines Genius, wie Sie, würdigen Tonsetzungen genossen habe, — ich halte es für meine Pflicht, Sie zu bitten, als Zeichen meiner Huldigung 20,000 Fr. anzunehmen, die Ihnen von Hrn. v. Rothschild werden behändigt werden, sobald Sie ihm das Begeschlossene präsentirt haben werden. Stets Ihr treu ergebenster Freund, Nicolo Paganini.“ — Diese Anekdote steht heute in „Salignan's Mess“, dem „Moniteur parisien“ u. vielen a. pariser Bl. m. zu lesen: ob sie wahr oder nur eine Erfindung auf Paganini's sonst oft gerügten Geiz ist, muß vorerhand dahin gestellt bleiben.

— Ein Blatt meldet, daß sich auf's Neue einige Liebhaber der Diamanten der Dlle. Mars gezeigt haben. Zwei solche (voleurs de Mlle. Mars) sind seit mehreren Jahren im Bagno von Toulon; vier andere wurden am 14. Abends eingefangen und werden in wenigen Wochen denselben Weg wandeln.

— Es geht das Gerücht, der neue Bischof von Algier, Hr. Dupuch, werde die Versepung der in Savia befindlichen Reliquien des heil. Augustin nach Afrika, auf den Schauplatz der Wirksamkeit dieses Heiligen, so lange er hienieden weilt, bewirken.

— Die Zahl der Studierenden an der juridischen Fakultät in Paris hat sich seit 1833 fortwährend vermindert. Sie betrug 1835: 3,454; 1836: 3,278; 1837: 3,162; 1838: 3,154. Die Zahl der bei den jährl. Examinationen Durchfallenden ist jedes Jahr sehr bedeutend und betrug letztes Jahr nicht weniger als — 925.

*O Paris, 20. Dez. Es war wohl, so versichern nun die Oppositionsblätter, keinem Deputirten ernstlich darum zu thun, ihren mehrjährigen Präsidenten von seinem hohen Sitze zu enternen, sondern bloß eine Oppositions- und Koalitions Manifestirung, um die widerstrebende Kraft an den Tag zu legen. Dieser Zweck ist durch eine geringe, ja bloß aus einer Stimme bestehende, Majorität des Hrn. Dupin mehr als erreicht. Die Opposition steht nun so mächtig da, wie noch nie; kaum hätte sie sich selbst für so stark gehalten. Unter den für Dupin Stimmenden befinden sich auch 4 Minister und 4 ganz von ihnen abhängige Abgeordnete. Eine Hauptrolle spielte aber gestern Hr. Jollivet, der, als er Gefahr witterte, darauf antrug, die Kugelung auf heute zu verschieben. Und dieser nämliche Jollivet war es, der vor einem Jahre die drei Brüder Dupin den Grachen verglich und deswegen von Edilon Barrot zurecht gewiesen worden war. Gestern Abend sah man es den Lesefabinetten wohl an, daß die Kammer eine wichtige Handlung vorgenommen, man riß sich die Abendsblätter aus den Händen. — Man ist auf die heute vorzunehmende Vizepräsidentenwahl nicht weniger gespannt, doch glaubt man, daß die Opposition einen positiven Sieg davon tragen dürfte. — Ueber die belgische Dank lauten die

Berichte nichts weniger als tröstend. Bekanntlich machte diese in guter Absicht gestiftete Anstalt Vorschüsse bis auf 90 Proz. ohne hinlängliche Deckung; sie wollte mit der vom König von Holland gestifteten Gesellschaft (brüsseler Bank) wetteifern. Die hier zu Paris stark gefürchtete, aber glücklicherweise nicht stattgefundenene, Krisis ist in Brüssel mit doppelter Heftigkeit ausgebrochen. Das Parket der hiesigen Börse ist erstaunlich dabei theilhaftig, ohne daß man aber im Allgemeinen Rückwirkung besorgt. Der Schlag war aber durchaus nicht überraschend, so daß Viele sich vorsehen. Seit zwei Tagen ist man damit beschäftigt, den Schwierigkeiten zuvorzukommen und noch vor Ultimo ein freundschaftliches Uebereinkommen abzuschließen. Die Börsenleute gehen kopfschüttelnd einher und murmeln: *Lavons notre linge sale en famille.* — Ueber das neue Projekt zu Gunsten der Eisenbahnen verläutet, was folgt: Die Regierung garantiert den Theilnehmern 4 Proz., dann behält sie sich aber auch die Mitprüfung der Vorarbeiten vor. Das Ministerium überläßt aber diejenigen Eisenbahnunternehmungen, deren Aktien nicht unter dem Kurse stehen, ihrem eigenen Geschicke. — Bis halb 5 Uhr ist in Bezug auf die Vizepräsidentenwahl in der Deputirtenkammer noch nichts vorgenommen worden; man beschäftigte sich mit den Wahllegitimationen.

Spanien.

Madrid, 11. Dez. Man bemerkt, daß die Königin-Regentin seit längerer Zeit einen Plan strenger Sparsamkeit durchführt. Bereits hat sie einige kostspielige Anstalten, wie eine Fasanerie bei dem königl. Landhause *Vista alegre* u. verkauft; aus ihren Ställen werden täglich die werthvollsten Pferde abgegeben, und die schönen Herden tibetanischer Ziegen in Aranjuez sind ebenfalls zum Verkaufe ausgesetzt. — In Andalusien herrscht wieder allgemeine Ruhe. Sein Wohlstand ist sehr im Zunehmen. Eine Menge reicher Eigenthümer und Kapitalisten ist neuerdings aus anderen Provinzen dahin eingewandert. Im gegenwärtigen Jahre wird besonders ein Produkt der Provinz, das Olivenöl, großen Gewinn abwerfen. Da die Olivenernte in Calabrien und auf Morea nach Menge und Beschaffenheit mißrathen ist, so ist das andalusische Del sehr gesucht. 5½ Millionen Arrobas, im Werth von 8 Millionen Piaßtern, sind nach Marseille ausgeführt worden.

— Madrid, 13. Dez. Der Kriegsminister hat den Generalintendanten der Armee seiner Stelle entsezt. Dann hat er den Generalen Narvaez und Cordova Befehl ertheilt, sich vor dem General Cleonard zu stellen. — Der Finanzminister geht damit um, mit England einen Handelsvertrag abzuschließen; natürlich liegt dabei der Abschluß eines Anlehens zum Grunde. — In Manzanares hat sich der sonderbare Fall ereignet, daß die Einwohner, die Nähe der feindlichen Guerrillas befürchtend, dem in Ungnade stehenden Cordova ein Kommando antrugen; dieser schlug es ab und wollte als Freiwilliger mitziehen. Allein zum Glück kam es zu nichts.

— Bayonne, 17. Dez. Die Munagorristen haben

unter Hrn. Montal festen Fuß gefaßt, ihre Stärke beläuft sich auf 1,100 Mann Fußvolk und 80 Pferde. Auch an dem nöthigsten Geschütze fehlt es ihnen nicht, so daß an einen Ueberfall von Seiten der Carlisten gar nicht gedacht werden kann. Das englische Seetruppenbataillon, welches die Fuertisten in den ersten Tagen beschützt, ist gegenwärtig zu Fuentarabia: im Nothfalle kann es in Zeit von einer Stunde ihren Schützlingen zu Hülfe kommen. Doch heißt es wieder, daß der Engländer eigentliche Bestimmung die Passagos seyen. General Jauregui ist es, der dem Munagorri zur Seite steht; seine Popularität nützt den Fuertisten im Lande sehr. Espeleta, nicht Dyos, der nach der Mancha kömmt, ersezt den, über Munagorri's Expedition mißvergnügten, O'Donnell. Aber Munagorri mit sammt seinen Gönnern fördern die Sache nicht, wenn nicht die benötigten Fonds eintreffen. — Das Gerücht von der Absetzung Maroto's findet noch keine Bestätigung.

Holland.

Haag, 14. Dez. Was man auch immer von einem definitiven Beschluß der londoner Konferenz sagen will, so ist doch sicher, daß vorerst nur von dem Entwurf der Uebereinkunft die Rede seyn kann. (A. 3.)

Amsterdam, 16. Dez. Es ist nun Thatsache, daß bei unserer Regierung, wahrscheinlich am 13. d., der Vertrag eingetroffen ist, welchen die drei östlichen Mächte mit England, zur Entscheidung unserer Differenz mit Belgien, im Entwurf abgeschlossen haben. Dieser Vertragsentwurf ist natürlich auch zu gleicher Zeit der belgischen Regierung bekannt worden, und mußte diese veranlassen, ihre kriegerischen Vorbereitungen zu beschleunigen, da sie vorerst noch entschlossen ist, dem Traktat nicht beizutreten. Das früher verbreitete Gerücht, daß Preußen eine kräftige Note bei der londoner Konferenz in Betreff der Aufrechterhaltung der Gebietsbestimmungen der 24 Artikel eingereicht habe, war nicht ohne Grund, bezog sich aber auf die energische Note, welche der deutsche Bund durch die Repräsentanten seiner beiden mächtigsten Glieder der Konferenz überreichen ließ. Diese Note mag denn auch die Uebereinkunft obiger vier Mächte beschleunigt haben. Man betrachtet es als eine abgemachte Sache, daß unsere Regierung dem Vertrage beiträgt; dessenungeachtet ist man auch im Haag nicht ganz ohne Spannung, welche Hülfe Frankreich, das den Traktatsentwurf nicht mit unterzeichnete, Belgien wird angedeihen lassen. Das Vertrauen unserer Regierung auf den ersten Willen und die Macht des deutschen Bundes ist aber so stark, daß auch ein von Seiten Frankreichs zu Gunsten Belgiens entschiedenes ausgesprochenes Wort sie nicht mit Besorgniß erfüllen würde. (S. M.)

Belgien.

Brüssel, 15. Dez. Die ehemaligen Offiziere der belgisch-pariser Legion haben sich in großer Anzahl zur Verfügung des „Belgischen Volks“ gestellt.

— Ein Schreiben aus Brüssel im pariser „Temps“ vom 20. Dez. schätzt das wirkliche und effektive Defizit der Bank von Belgien auf 46 Millionen Franken, von

denen ein Theil jedoch höchst wahrscheinlich zuletzt wieder beibringlich gemacht werden dürfte. — Ein Verlust von 19,000 St. Bankaktien dürfte wohl auf Paris fallen, wie der Korrespondent meint. Ein Posten in den Rechnungen der Bank, wonach diese eils Millionen Franken in den Staatsfonds besäße, wird, dem Schreiben zufolge, ziemlich bezweifelt. Unter den Schuldnern der Bank erscheint auch ein großes Fabrikantenhaus von Lüttich mit 600,000 Fr.

Preußen.

Berlin, 16. Dez. Unser ehrwürdiger Minister des Kultus, Freiherr v. Altenstein, ist auf sein Gesuch wegen zunehmender Kränklichkeit von der Leitung der römisch-geistlichen Angelegenheiten entbunden, und diese dem Direktor seines Ministeriums, wirkl. geh. Oberregierungs Rath Nikolovius, übertragen worden. Der Letztere wird nunmehr auch an den Konferenzen Theil nehmen, die in jenen Angelegenheiten von Seite der drei Ministerien des Kultus, der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern stattzufinden pflegen. (N. 3.)

Köln, 12. Dez. Im hiesigen Amtsblatte veröffentlicht die königl. Regierung das rühmliche Uebereinkommen von neun Mitgliedern des hiesigen Fleischer-gewerkes, die sich gegenseitig verpflichtet haben, aller Schladtsteuerdefraudation sich zu enthalten. Mittelst einer unter dem 20. Okt. d. J. amtlich aufgenommenen Verhandlung bestimmen sie, daß für jeden dennoch etwa vorkommenden Defraudationsfall, außer der gesetzlichen Steuerstrafe, noch eine Geldbuße von zehn Thalern von dem Kontrahenten zur Innungskasse zu zahlen sey.

Italien.

Pisa, 14. Dez. Der Herzog Alexander von Würtemberg und seine königl. Gemahlin sind, nach kleinen Tagereisen, von Paris kommend, hier eingetroffen, und haben ihr einstweiliges Absteigquartier im Gasthose des Usfaro genommen. Se. k. H. der Großherzog hatte dem Herzog von Würtemberg sein kleines, neues, neben dem alten Schlosse gelegenes, Palais zur Disposition gestellt, das die schönste Lage am Lungo Arno und nach der Mittagseite hat. Indessen hat der Herzog dafür gedankt. Man sagt, daß die Prinzessin Marie sehr leidend angekommen sey, doch erwartet man von dem herrlichen Klima unsrer Gegend einen wohlthätigen Einfluß auf die Gesundheitsumstände dieser ausgezeichneten Fürstin. — Briefe aus Florenz berichten, daß zu Ehren des russischen Großfürsten ein Fest das andere drängte; auf gestern war der Tag seiner Abreise nach Rom bestimmt. (N. 3.)

Schweiz.

Basel. Gestern, Morgens halb 11 Uhr, starb, nach sechswochentlicher schwerer Krankheit, Hr. M. Chr. Gottl. Blumhardt, Inspektor der hiesigen evangel. Missionschule.

Staatspapiere.

Wien, 17. Dez. 5prozent. Metalliques 107½;

4prozent. 100½; 3prozent. 81½; 2prozent. —; Bankaktien 1497½; Nordbahn 105; Mail. C. B. 105; 1834er Loose 136½; Raaber C. B. 105½.

Paris, 21. Dez. 5prozent. konsol. 109 Fr. 40 Ct.; 4prozent. 101 Fr. 60 Cent.; 4½prozent. — Fr. — Ct.; 3prozent. 79 Fr. 60 St. Bankaktien 2680. — Kanalaktien 1247. 50 Röm. Anleihe 100; belg. 96½; piemont. —; neap. R. 98 50. Span. Akt. 16; Baj. —. St. Germaineisenbahnaktien — Fr. — Ct. Vers. Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 570 Fr. — Ct.; linkes Ufer 205 Fr. — Ct.; Genter do. — Fr. — Ct.; Havrer do. 927 Fr. 50 Ct.; Mülhauser do. — Fr. — Ct.; Gas-erleuchtungsgesellschaft —. Dampfschiffahrtaktien (Bera) — Fr. — Ct.

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt a. M.

Den 21. Dez., Schluß 1 Uhr.		pZt.	Bay.	Geld
Oesterreich	Metall. Obligationen	5	—	106½
"	do. do.	4	—	99½
"	do. do.	3	—	80½
"	Bankaktien	—	—	1776
"	fl. 100 Loose bei R. thf.	—	—	278
"	Partialloose do.	4	155½	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	134
"	Belg. Obligationen	4	—	98½
"	do. do.	4½	—	101½
Preußen	Staatsschuldscheine	4	—	104½
"	Prämiencheine	—	—	69
Bayern	Obligationen	4	—	101
Frankfurt	Obligationen	4	—	101½
"	Eisenbahnaktien à 250 fl.	—	—	259½
Baden	Rentenscheine	3½	—	101½
"	fl. 50 Loose b. Soll u. S.	—	—	96½
Darmstadt	Obligationen	3½	99½	—
"	fl. 50 Loose	—	—	61½
"	fl. 25 Loose	—	—	24½
Rassau	Obligationen b. R. thf.	3½	96½	—
"	fl. 25 Loose	—	—	22½
Holland	Integrale	2½	—	52½
Spanien	Metall. Schuld	5	—	3½
Polen	Lotterieloose Rtl.	—	—	67½
"	do. à fl. 500	—	—	77½

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Madlot.

Auszug aus den Karlsruber Witterungsbeobachtungen.

22. Dez.	Barometer	Thermometer	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 u.	28½. 3,34.	7,5 Gr. ut. 0	SD	Nebel
M. 3 u.	28½. 2,22.	3,5 Gr. ut. 0	ND	heiter
M. 11 u.	28½. 1,22.	7,6 Gr. ut. 0	ND	heiter, Nebel

Literarische Anzeigen.

Stieler's Schulatlas

der neuern Erdbeschreibung

hat für alle Schulen Deutschlands einen Vorzug erhalten, den kein anderer Schulatlas gewähren kann. Es wird nämlich von jetzt an jedem Exemplar desselben aus dem nun vollständig erschienenen Atlas der deutschen Bundesstaaten eine der 29 Karten nach der Wahl des Käufers gratis beigegeben, so daß für alle Landestheile Deutschlands die speciellere Darstellung der heimatlichen Gegend, welche Lehrer und Schüler zunächst angeht, nicht fehlen kann.

Schulatlas der neuern Erdbeschreibung. 27 illum. K. nebst einer Spezialkarte von Baden. Preis 2 fl. 42 fr.

Kleiner Atlas der deutschen Bundesstaaten. 29 illum. K. Preis 4 fl. 12 fr.

Schulatlas der alten Welt. 14 illum. K. nebst Abriss der alten Geographie. Preis 1 fl. 48 fr.

bei Justus Perthes in Gotha erschienen und stets in den neuesten Auflagen in den unterzeichneten Buchhandlungen zu haben.

**Ch. Th. Groos in Karlsruhe,
Karl Groos in Heidelberg und
Ad. Emmerling in Freiburg.**

In der **G. Braun'schen** Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

Kinderfreuden: an Eltern und Erzieher.
Der kleine

Maitre de plaisir,

oder der lustige Spielmeister für muntere Knaben und Mädchen, von Lina Reinhard (Verfasserin des Kindertheaters). Mit 6 Bildern. 12. In schönem Umschlag kart. Preis 1 fl. 48 fr.

Motto: Jede der vier Jahreszeiten bringt uns neue Herrlichkeiten.

Kinder sollen nicht immer lernen, aber sie dürfen auch ihre Freistunden nicht gedankenlos und träge verdammen. Auch ihre Erholung soll für Geist und Körper gedeiblich werden. Niemand war daher wohl geeigneter, die Jugend in ihren Erholungstunden und auf ihre Spielplätze zu begleiten, als die Verf. obigen Buchleins, die sich schon mehrmals als wahre und sinnige Freundin derselben gezeigt hat.

Von **T. S. Williams**, dessen bisher erschienenen Lehrbücher der englischen Sprache sich so vortheilhaft auszeichnen, ist eine

Schulgrammatik der engl. Sprache,
oder vollst. theor. prakt. Unterricht in der englischen Spra-

che, mit Beispielen und Übungen zur Anwendung der Regeln. 8. geb. Preis 2 fl. 6 fr.

erschienen, die bei ihrer gründlichen Fodweise durch Weglassung aller überflüssigen Regeln Lehrern und Lernenden eine große Erleichterung gewährt.

Die vierte vermehrte Auflage von **Modern English and German Dialogues and elementary Phrases**, adapted to the use of learners in both languages by **T. S. Williams**. The German revised and corrected by **C. Crüger**, Director of the Commercial-Academy in Hamburg. The fourth enlarged Edition.

Auch unter dem Titel:

William's englisch-deutsche Gespräche nebst Beispielen über Sprachgebrauch und S undregeln des englischen Idioms (Ein Englisch, wie es London spricht) Deutsch bearbeitet von **Karl Crüger**, Director der Handlungsakademie. Hamburg. 8. Preis 1 fl. 36 fr. ist bei uns zu erhalten.

**Ch. Th. Groos in Karlsruhe,
Karl Groos in Heidelberg u.
Ad. Emmerling in Freiburg**

Stuttgart. So eben ist bei uns erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz vorrätzig:

Weihnachtsblüthen.

Ein Almanach für die reifere Jugend auf das Jahr 1839. Von **Gustav Pliening**. Zweiter Jahrgang.

Mit Stahlstichen. Elegant geb. mit Goldschnitt und Futteral. Preis 2 fl. 30 fr.

Inhalt: Die Standeswahl, Erzählung von **J. C. F. Burk**. — Gedichte von **Karl Stöber**. — Der reiche Mann und der arme Lazarus, Erzählung von **Gustav Nierig**. — Gedichte von **Friedrich Gull**. — Das Küstenlicht, Erzählung von **Ebr. Barth**. — Gedicht von **Wilhelm Hen**. — Erzählungen von dem Herausgeber: 1) Die Neujahrsnacht; 2) Der unbekannte Wohlthäter. — Das Lamm, von **Amalia Gull**. — Erzählungen von **Karl Stöber**: 1) Adam; 2) Wessen Licht brennt länger? — Gedichte von **Eduard Eytb**. — Salzburg im Jahre 1732, von **Ludwig Völter**. — Gedichte von **Wilhelm Hen**. — Vom Fiegelbrenner **Werner** und seinem **Konrad**, Erzählung von **Friedrich Gull**. — Fabeln von **Christian Barth**. — Lebenslauf einer Weingärtnerin, von **Albert Knapp**. — Hallelujastimmen aus der Natur, von dem Herausgeber. — Räthsel, Charaden und Logogriphen von **J. G. Moser**.

Der gediegene, eben so harmonische als mannichfaltige Inhalt dieses Taschenbuchs, zu dessen Herausgabe sich ein Kreis der trefflichsten Jugendschriftsteller Deutschlands vereinigt hat, so wie der große Beifall, womit der vorige Jahrgang (von dem noch Exemplare in allen Buchhandlungen

gen zu haben sind) begrüßt wurde, läßt uns auch für diesen eine ausgezeichnete Aufnahme erwarten.

Christliche Reden

zur Erbauung auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres. Von J. L. Beck, Professor der Theologie an der Universität in Basel.

Zwei Bände, 61 Bogen, gr. 8. Preis 2 fl. 24 kr.

Diese durch acht biblischen Geist, so wie durch Originalität, hohe Kraft und Lebendigkeit der Darstellung sich auszeichnenden Reden dürfen mit Recht als eine hervorragende Erscheinung in der Predigtliteratur bezeichnet, und Jedem, der wahre Erbauung und eine Durchleuchtung aller Lebensverhältnisse mit der Fackel des göttlichen Wortes sucht, auf's Angelegentlichste empfohlen werden.

Der christliche Erzähler

oder einhundert kurze Geschichten für Kinder. Von Christoph Möhrle.

Zweites Bändchen. Preis 12 fr.

Die freundliche Aufnahme, welche den Erzählungen im vorigen Jahre zu Theil wurde, läßt uns erwarten, daß solche auch in diesem eben so günstig aufgenommen werden und enthalten uns deswegen aller weiteren Anpreisung.

Chr. Velfer'sche Buchhandlung.

In Karlsruhe bei G. Braun, W. Kreuzbauer, G. Holzmann, Chr. Th. Groos und D. R. Warr; in Heidelberg bei K. Groos, K. Winter und J. C. W. Mohr; in Mannheim bei L. Köppler, Schwan und Göb, so wie in allen übrigen Buchhandlungen Badens.

Bekanntmachung.

Wegen der bevorstehenden Weihnachtsfeierstage wird der auf nächsten Mittwoch fallende Fruchtmarkt den darauf folgenden Tag,

Donnerstag, den 27. d. M.,

abgehalten.

Karlsruhe, den 19. Dez. 1838.

Der Gemeinderath.



Karlsruhe. (Museum. Verein für ernste Eboristik.) Der Verein hat am Weihnachtstage, den 25. d. M., abends sechs Uhr, Produktion. Der Vorstand.

18709. Karlsruhe. (Fahndungsurücknahme.) Unsere, am 7. d. M. gegen den Apothekerhelfen, Karl Obermüller von hier, erlassene Fahndung wird andurch zurückgenommen, da derselbe von der königlich bayerischen Gendarmarie in Neulauterburg arretirt und u. s. überliefert wurde.

Karlsruhe, den 21. Dez. 1838.

Großb. badisches Stadtamt.

Baumgärtner.

vdt. Stahl.

Nr. 31,224. Mosbach. (Diebstahlanzeige und Fahndung.) Montag, den 10. d. M., in der Frühe zwischen

6 und 9 Uhr, wurden dem Bürger, Adam Bender in Obereschelz, 274 fl. entwendet. Das Geld bestand aus Kronenthalern, preussischen Thalern, kleinen Thalern, preussischen Sechstein, Groschen und Schjern. Der größte Theil dieß Geldes soll aus Kronenthalern und aus kleinen Thalern bestanden haben, auch war bei diesem Gelde ein einziges badisches Hundertkreuzstück.

Das Geld soll in vier Säcken gewesen seyn, in drei von alter Leinwand und in einem ledernen.

In zwei Säcken waren in jedem 100 fl., in einem 50 fl. und in dem andern 24 fl.

Dieses bringen wir Behufs der Fahndung auf das entwendete Geld und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Mosbach, den 15. Dez. 1838.

Großb. bad. Bezirksamt.

Lederle.

Paris. (Offene Stellen in Paris.) Das i. J. 1832 von mir in Paris gegründete Kommissions- und Geschäfts-Bureau hat fortwährend offene Stellen für Handelskommiss zu vergeben und besorgt außerdem alle auf Paris und die französischen Provinzialstädte Bezug habenden Geschäfte.

Von Ledermann, Place Royale Nr. 19, in Paris.

NB. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.



Karlsruhe. (Anzeige.) Die großb. bad. Staats- und Regierungs-Blätter vom Jahr 1803 bis inkl. 1837, 36 Bände stark, nebst Repertorium, neu gebunden, liegen zum Verkauf, im Werth von 22 fl., bereit, in Nr. 4 der Hirschstraße im 2ten Stock bei F. W.



Mannheim. (Versteigerung eines Güterwagens.) Ein noch in gutem Stand befindlicher, großer Güterwagen mit breiten Radfelgen, von Braun in Strassburg erbaut, wird, mit den dazu gehörigen Ketten, Radsaube etc.,

Freitag, den 28. dieses Monats,

Nachmittags 3 Uhr,

in Et. G 7 Nr. 1 zu Mannheim an den Meistbietenden versteigert.



Karlsruhe. (Dienstgesuch.) Ein Kameralassistent sucht bei einer Verrechnung Beschäftigung. W. erfährt man im Komtoir der Karlsruher Zeitung.



Stuttgart. (Allgemeine Versammlung des württembergischen Kreditvereins.) Der unterzeichnete Ausschuss steht sich, in Gemäßheit der Verwaltungsgrundsätze des Kreditvereins, veranlaßt, die ordentliche allgemeine Versammlung auf

Sonntag, den 30. Dezember d. J.,

Morgens 8 Uhr,

in dem Saale der Bürgergesellschaft (Caféhof zum König von Württemberg) dahier anzuwohnen, und an die Vereinsmitglieder die öffentliche Einladung zu richten, sich hierbei entweder in Person oder durch einen unkundlich Bevollmächtigten einzufinden und an den Verhandlungen Theil zu nehmen. Derselbe Einladung ergibt hiermit auch an die Vereinsgläubiger und deren Bevollmächtigte, welchen das Recht zusteht, der allgemeinen Versammlung mit beratender Stimme anzuwohnen.

Gegenstände der Verhandlung werden zunächst seyn: der Rechenschaftsbericht des Ausschusses, woron den Mitgliedern in dem an sie zu richtenden besondern Einladungsschreiben nähere Mittheilung gemacht worden wird; die Wahl eines neuen Ausschusses; die Wahl dessen Erasmänner und der Jenseoren.

Stuttgart, den 29. Nov. 1838.

Der Verwaltungsausschuss
des württembergischen Kreditvereins.

 **Anzeige.**

Auf eine neue Sendung von vorzüglichen achromatischen doppelten und einfachen Oerngläsern und Theaterorgnetten, welche an Güte, Schönheit und Zweckmäßigkeit der Formen nichts zu wünschen übrig lassen, ebenso auf ein Sortiment von Auszugfernrohren mache ich hiermit zu Festgeschenken und Andenken aufmerksam.

Frd. Eccard,
lange Straße Nr. 165 in Karlsruhe.



Karlsruhe. Nachricht.

Durch unsere Verbindung mit den ersten Fabriken Deutschlands wurde uns ein

Kommissionslager

von

Leinwand-, Gebild- und Damast-Gedecken

übertragen, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, besagte Artikel, die wir in schönster Auswahl besitzen, zum Fabrikpreis abzugeben.

Da der Verkauf von Leinwand und leinen Damast hauptsächlich Sache des Vertrauens ist, so erlauben wir uns, ergebenst zu bemerken, daß wir die vorzügliche Güte und Aechtheit unseres Lagers, das zu jedermanns beliebiger Einsicht bereit liegt, mit aller Zuversicht empfehlen können, und bitten deshalb um geneigten Zuspruch.

Bei dieser Gelegenheit bringen wir auch unser stets wohl assortirtes **Tuch- und Mode-Waaren-Lager**, so wie auch die allgemein beliebten **Shirtings** der **mechanischen Spinnerel und Weberel in Ettlingen**, wovon unsere **Niederlage** in allen Qualitäten und zu den verschiedenen **Fabrikpreisen** bestens versehen ist, in Erinnerung.

Eine Sorte **Strickbaumwolle** aus erwähnter Fabrik, zu 1 fl. 12 kr. pr. Pf., empfehlen namentlich zur gefälligen Abnahme.

L. S. Leon's Erben,
Langestraße Nr. 173.

 **Kalenderanzeige.**

Von dem

**Fahrer hinkenden Boten
auf das Jahr 1839**

ist eine zweite Auflage nöthig geworden, welche noch vor Neujahr fertig wird. Ein Vorzug dieser vor der ersten Auflage besteht darin, daß die Eisenbahnkarte auf schönes weißes Schreibpapier abgezogen ist.

Karlsruhe, den 21. Dezember 1838.

J. H. Geiger.

Brabanter Glachs,

zu den Preisen von 34, 36, 40, 45, 54, 60 und 72 kr per Originalpfundpaket ist wieder eingetroffen in der
Leinwand-, Gebild- und Damast-Handlung

von
Heinrich Hofmann in Karlsruhe.

Wegen des heiligen Weihnachtsfestes erscheint morgen keine Zeitung.

Verleger und Drucker: P. h. Maillot.